**R. Kunze: Sensible Wege**

Sensibel

ist die erde über den quellen: kein baum darf

gefällt, keine wurzel

gerodet werden

Die quellen könnten

versiegen

Wie viele bäume werden

gefällt, wie viele wurzeln

gerodet

in uns

**Gesichtspunkte der Analyse**

* *konsequente Kleinschreibung außer am Strophenanfang: Verlangsamung des Lesens durch Verfremdung*
* *Enjambement zwischen dritter Strophe und letzter Zeile: Verzögerung; Denkpause; Überraschung*
* *Aussagesatz vs. rhetorischer Frage, die eigentlich eine kritische Feststellung beinhaltet*
* *Vergleich Naturbereich – menschlicher Bereich// quasi fabelähnliches Vorgehen*
* *Kontrast: Verbot des unsensiblen Umgangs mit Natur – aber: Selbstverständlichkeit/ Häufigkeit des rücksichtslosen Umgangs der Menschen untereinander; indirekte Kritik an dieser Priorisierung*
* *Kippzeile "Die Quellen könnten versiegen" - Appell zur Ergänzung dieser Zeilen am Ende des Gedichts, jetzt aber mit dem Verweis auf das Versiegen poetischer Quellen im Menschen*
* *Metaphorische Bedeutung von "Quellen" im menschlichen Bereich*
* *Überschrift "Sensible Wege": Aufruf zu Feingefühl und Rücksichtnahme menschlicher Empfindsamkeit gegenüber*
* *Leideform – ein angemessener Ausdruck im Deutschen?*